

8.3.2 VERTRIEBSWEGE

Syndikate sind ein erprobter Weg zur Erreichung einer möglichst großen Leserzahl und zur arbeitsteiligen, billigeren Herstellung von Comic Strips. Teuere Spezialmaschinen werden wirtschaftlicher eingesetzt, wenn sie einem breiten Kreis an Zeichnern und Agenturen zur Verfügung stehen. Spezialistenerfahrungen verkürzen viele Herstellungsschritte, vor allem aber der Vertriebsweg wird leistungsfähiger organisiert.

Wenn sich ein Zeichner vertraglich gebunden hat, so vertritt ausschließlich „sein“ Syndicat alle Maßnahmen, die den Geschäftserfolg garantieren sollen. Aufträge, Werbung und Verteilung obliegen den Mitarbeitern der ausgewählten Organisation. Zeitungen kaufen die Abdruckrechte für bestimmte Zeit und abhängig von der Auflagenhöhe direkt bei den Syndikaten, die wiederum mit den Zeichnern abrechnen. Die Zeitungen legen Wert auf ihre typische(n) Comic-Seite(n), um sich von der Konkurrenz abzuheben. In der Regel kaufen die Blätter deshalb von mehreren Syndikaten unterschiedliche Serien.

Es ist keineswegs leicht, einen Vertrag mit einem Syndikat zu erhalten. *United Feature Syndicate* oder *King Features Syndicate* erhalten jedes Jahr durchschnittlich 5000 neue Serienvorschläge, doch nur 2 bis 4 werden akzeptiert.⁵⁵⁰ Von diesen wenigen Newcomern gelingt es meist nur einem, eine so große Popularität zu erreichen, daß er fest übernommen wird. Auf dem Weg dorthin erhält ein neuer Zeichner zunächst einen *development contract*, der dem Syndikat noch Bewegungsspielraum läßt. Williamson, ein Herausgeber einer Tageszeitung, meint dazu: „The new strips are pretty cheap, but they are a risk. No one knows whether the creator will be able to sustain the strip day in a day out“.⁵⁵¹ Die ersten 18 Monate sind laut Sarah Gillespie vom *United Feature Syndicate* die schlimmsten. Wenn jedoch eine neue Serie drei bis fünf Jahre überlebt hat, so wird sie voraussichtlich auch 15 oder 20 Jahre lang mit Erfolg laufen.⁵⁵²

Für etablierte Zeichner ist die Veröffentlichung ihrer Strips eher ein Routineablauf. Acht bis zehn Wochen vor Erscheinen der Zeitung müssen die Arbeiten beim Syndikat sein, um in den durch Computerhilfe verkürzten Herstellungsprozeß eingegliedert werden zu können.

⁵⁵⁰ Vgl. ebd.

⁵⁵¹ SCOTT. ebd. 58.

⁵⁵² Vgl. ebd. 60.